

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 23.05.2007

Nummer 5

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Erlebnisbericht der Frühjahrs-Hundewanderung



Am Sonntag, dem 29.04.07 trafen sich auf dem Rewe-Parkplatz in Berga 20 Wanderfreunde mit ihren Vierbeinern zur diesjährigen Frühjahrs-Hundewanderung. Sie führte uns entlang der "Weißen Elster" von Berga bis nach Wünschendorf und am anderen Ufer über Clodra wieder zurück. Bei herrlichem Wetter mit frühlingshaften Temperaturen und jeder Menge guter Laune wurde diese Strecke in Angriff genommen. Die Teilnehmer waren aus jeder Altersgruppe vertreten. Sogar ein Rentnerhepaar aus Schkortleben bei Weißenfels hatte es sich nicht nehmen lassen, trotz kürzlich überstandener schwerer Krankheit, mit ihrem Beagle "Sara", einem Laborbeagle, anzureisen und wenigstens ein kleines Stück der Wanderung mitzumachen. Auch bei den Hunden waren wir ein gemischtes Teilnehmerfeld. Die Hauptfraktion stellten zwar wieder die Beagle, aber auch andere Rassen waren vertreten, so ein Akita Inu, ein Dobermann, ein Puli und ein Pommischling.

Unterwegs gab es viel zu sehen, viel zu erzählen und viel zu lachen. So z.B. als sich "Leon", der Dobermann, am Unterhammer als Hühnerdieb versuchte. Zum Glück konnte sich das Huhn in den Stall retten.

Als wir schließlich in der Gaststätte "Am Töpferberg" einkehrten war es dann auch schon Nachmittag. Die Wirtsleute kamen uns schon ein Stück entgegen. Was aber kein Wunder war, hatten wir doch den Hund der Wirtin, die Beagledame "Alida" mit auf unsere Wanderung genommen. In der Gaststätte kam es noch zur Begegnung mit dem Pfarrer der Gemeinde Berga, der übrigens auch der Besitzer eines Beagles ist. Als wir dann nach der Stärkung in der Gaststätte wieder am Parkplatz ankamen zeigte die Uhr schon fast 18:30Uhr an. Aber allen sahen zufrieden aus und versprachen sich alsbald wieder zu treffen, zu einer neuen Hundewanderung. Der nächste Termin steht auch schon fest, der 20.05. Dann geht es nach Weida. Dort laufen wir von der Osterburg aus zur Aumatalsperrung und wieder zurück.

Sehen · Hören · Staunen

Der Frauenchor Wolfersdorf besuchte das Europäische Parlament in Straßburg



Es konnten 12 Frauen auf Reisen gehen und sich die schöne Stadt ansehen... Durch Herrn Rolf Berend (Mitglied des Europäischen Parlaments) hatten wir die Möglichkeit, vom 23.-25. April an einer Informationsfahrt nach Straßburg mit Besuch des Europäischen Parlaments, teilzunehmen. Mit dem Zug in Erfurt angekommen, stiegen wir in den komfortablen Reisebus ein, der uns zunächst in unser Hotel "Renchtalblick" nach Oberkirch/ Schwarzwald brachte. Am frühen Abend waren wir zum Empfang durch die Oberbürgermeisterin im historischen Rathaus der Stadt Straßburg geladen. Mit dem Lied "Kein schöner Land in dieser Zeit" überbrachten wir unsere Grüße an die Oberbürgermeisterin und alle Gäste. In diesem historischen Saal wurde der Grundstein für die Europäische Union gelegt.



Ein Spaziergang durch das Stadtzentrum und ein gemeinsames Abendessen mit deftiger Kost und dem typischen "Elsässischen Flammkuchen" in dem historischen Restaurant "Au Pount Saint-Martin" rundeten den Anreisetag ab.

Höhepunkt dieser Fahrt war am nächsten Tag der Besuch des Europäischen Parlaments mit seinen gewaltigen Ausmaßen. Hier führte Herr Berend mit seinen Gästen eine Gesprächsrunde und erläuterte die Funktion und Arbeitsweise dieses Vielvölkerparlaments sowie seine Tätigkeit als Parlamentarier. Anschließend konnten wir 1 Stunde an der Sitzung im großen Plenarsaal teilnehmen an der auch Bundesgesundheitsministerin Schmidt teilnahm und sprach. Von der Besuchertribüne konnten wir mit Kopfhörer der Debatte folgen.

Nach einem Fototermin (Bild oben links) hatten wir eine Stadtführung mit Besichtigung des Straßburger Münsters und in der malerischen historischen Altstadt.

Der Abend klang mit einer Weinprobe in der Winzergemeinde Durbach/ Schwarzwald aus. Dass es nach dem Genuss einiger Weinsorten viel Spaß und gute Laune mit entsprechenden Trinkliedern gab, versteht sich von selbst. In unserem Hotel erwartete uns eine deftige Schwarzwälder Kost zum Abschluss des Tages. Am Mittwoch mussten wir schon wieder Abschied nehmen. Auch hier gab es wieder einen Höhepunkt - das weltweit größte romanische Bauwerk, der Kaiserdom zu Speyer - mit einer geführten Besichtigung. Nachdem wir individuell Eindrücke von Speyer gesammelt hatten, traten wir die Heimreise an.

Es war für uns eine wunderschöne, erlebnisreiche, aber auch mit etwas Stress verbundene Fahrt. Von den tollen Eindrücken werden wir noch lange zehren! Unser besonderer Dank gilt Herrn Rolf Berend, der uns diese Fahrt ermöglichte als Anerkennung für unsere langjährige ehrenamtliche Tätigkeit!

Als Sprecher für Regionalpolitik und Strukturförderung der CDU/CSU informierte uns Herr Berend, dass Thüringen bis 2013 EU-Mittel der Strukturfonds erhält. Das nehmen wir zum Anlass, an die Verantwortlichen zu appellieren, diese Möglichkeit für die Verbesserung der Straßenverhältnisse in und um unseren Heimatort Wolfersdorf zu nutzen.

Die Frauen des Frauenchors Wolfersdorf

Kita-Nachrichten aus Wolfersdorf

Die ersten wärmeren Tage des nutzen wir um unser Projekt "Waldhütte" zu begutachten. Es gab und gibt viel zu tun. Wir befreiten das Waldstück von Zweigen und altem Laub und sind dabei, ein kleines Beet anzulegen. In Planung ist die Gestaltung der "Waldhütte", sie sieht äußerlich nicht sonderlich schön aus und innerlich ist ein Frühjahrsputz nötig. Mit Hilfe der Eltern werden wir das in den kommenden Tagen bewerkstelligen.



Zum Osterbastelnachmittag bemalten die Muttis und Vatis mit ihren Kindern ca. 150 Ostereier. Tolle Exemplare konnten alle am Ende bestaunen. Die Ostereier erfüllten natürlich auch einen besonderen Zweck, sie waren der Schmuck des Baumes neben der schönen Osterkrone, die am Wochenende vor Ostern in Wolfersdorf gesetzt wurde. Die Kinder der Kita gaben mit Frühliedern und Ostergedichten einen kleinen Beitrag zu diesem gut besuchten Fest.

Von der Wolfersdorfer Geflügel GmbH und dem Geflügelzüchterverein Wolfersdorf erhielten wir eine schöne Spende für unsere Osternester, wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich dafür bedanken.



Am 27.03. trafen mit den Eltern und einem Opa zu dem geplanten Arbeitseinsatz an unserer "Waldhütte". Es wurde geputzt, geschrubbt, gestrichen, Erde angefüllt ein kleiner Zaun gebaut, eine Dachrinne angebracht und es wurden Holzbenke für die Kinder gebaut. Überall wirkte es emsig und ein freundliches Aussehen der "Waldhütte" und des umgebenden Geländes war das schöne Ergebnis. Unseren Kindern wird der wöchentlich wiederkehrende Waldtag nun noch mehr Spaß bereiten.



Vielen Dank den fleißigen Helfern!
Die Kinder und Erzieherinnen der Kita
»Pustblume« Wolfersdorf

Achtung neue E-Mail-Adresse des
ELSTERTALERS

elstertaler@gmail.com

Vogelstimmenwanderung der NAJU Elstertal in Hohenölsen und Umgebung



Wie jedes Jahr veranstaltete die NAJU Elstertal, auch 2007 wieder eine Vogelstimmenwanderung.



Diesmal wurde die Umgebung von Hohenölsen erkundet. Dank der fachkundigen Führung des Geraer Ornithologen Dirk Höselbarth und des heimatverbundenen sowie Ortsansässigen Frank Geipel wurde die Tour sehr aufschlussreich und wissenswert, da wir nicht nur die Vögel besser kennen lernten, sondern auch interessante Informationen zu dieser Region erfuhren!

Wir starteten, am 22. April, um 7 Uhr am Hohenölsener Dorfteich, wo es auch gleich ein Stockentenpaar mit 15 Jungen zu bestaunen gab. Insgesamt waren wir 15 Teilnehmer, die alle sehr motiviert und aufgeschlossen waren. Die Wanderroute führte uns in Richtung Kauern, dann zur Talsperre Hohenleuben, weiter in Richtung Loitsch und über die Abraumhalden des Tagebaues zurück nach Hohenölsen. Wir waren ca. 4 Stunden unterwegs, in denen sich viele verschiedene Vertreter der heimischen Vogelwelt beobachten und belauschen ließen.



Neben den wohl bekannten Vögeln wie Kohlmeise, Star, Mäusebussard, Rauchschwalbe und Feldlerche beobachteten wir den seltenen Steinschmätzer bei der Futtersuche. Außerdem lauschten wir den Rufen der scheuen Turteltaube und der schwer zu entdeckenden Klappergrasmücke. Dies waren nur einige Vertreter der Vögel die wir sahen bzw. hörten. Es wurden am Ende unserer Tour insgesamt 48 verschiedenen Arten die wir auf unseren Zettel notiert hatten. Also eine recht erfolgreiche Wanderung, die wir auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen!

Tschüss und bis bald, Eure NAJU Elstertal

You Get Swing

Große Swing-Show der Kreismusikschule Greiz

Ein Ereignis der besonderen Art steht am **9. Juni** um **19.30 Uhr** auf dem Terminplan der Musikschule Greiz.

Erstmals werden sich die Big Band "Swing Connection" und 3 Sängerinnen der Musikschule gemeinsam musikalisch im **Großen Saal des Theaters der Stadt Greiz** präsentieren.

Dabei stehen die großen Jahrzehnte der Swing-Ära und des Jazz im Mittelpunkt. Moderiert von Diana Ruder, ebenfalls Schülerin der Musikschule, und Ingo Hufenbach, Leiter der Einrichtung, kann das Publikum den Sound dieser Zeit genießen.

Kartenvorbestellung durch das Theater unter 03661-62880



Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

Juni 2007

- 01.06. Gebrüder-Grimm-Grundschule, Kindertagsfest (Besuch der BUGA)
- 09.06. 08.30 Uhr **BUGA-Tour** nach Gera u. Ronneburg
Volkssolidarität und Heimatverein laden ein
- 15.06. 20.00 Uhr Pfarrkirche St. Veit
VI. Orgelnacht bis Mitternacht
- 16.06. **Kinderfest** im Kindergarten "Bussi Bär" in Meilitz
- 16.-17.06. **Gartenfest** der Kleingartenanlage "Fortschritt"
- 17.06. 16.00 Uhr **Blasmusik im Gemeindegarten** mit der Bläservereinigung Wünschendorf
- 17.06. 17.00 Uhr Kloster Mildenfurth
Musik mit Jan Heinke (Stahlcello) und Matthias von Hintzenstern (Cello)
- 23.06. **"Tag der offenen Tür"** bei der Feuerwehr Wünschendorf
- 25.-29.06. Gebrüder-Grimm-Grundschule,
Projektwoche "100 Jahre ThSV Wünschendorf" mit Waldralley, Sportfest, Spaßspielen und Besuch des Freibades Weida in Zusammenarbeit mit dem Tauchclub
- 28.06. **Zuckertüten- und Sommerfest** in der Kindertagesstätte "Regenbogen" Wünschendorf
- 29.06. **Der ThSV Wünschendorf feiert "100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf"**
18.00 Uhr "Sportlerdisco für Alle" im Festzelt auf dem Sportplatz
- 30.06. **Der ThSV Wünschendorf feiert "100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf"**
ganztägige Festveranstaltung auf dem Sportplatz
- 30.06.-01.07. **Westernreitturnier** auf der ISARO-HILL-RANCH
Qualifikation A/Q

Mai, Juni
2007

Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

Mai 2007

- 26.05. Fußball-Pfingstturnier des LSV in Wolfersdorf • 10.00 Uhr

Juni 2007

- 30.06. 1. Stadtsportfest des FSV Berga/Elster

Der ThSV Wünschendorf e.V. lädt zum Jubiläum »100 Jahre Sport in Wünschendorf« 29.06. - 01.07.2007

alle Einwohner von Wünschendorf und Umgebung in das
das große Festzelt und zu den Sportveranstaltungen ein.

Freitag 29.06.2007

20:00 Uhr große Jugenddisco (auch für Junggebliebene)

Sonnabend 30.06.2007

- 10:00 Uhr Eröffnung der Sportveranstaltungen durch die Schützengilde Veitsberg
- 10:00 Uhr Tischtennis-Schaukampf
- 10:00 Uhr Kegel-Mix-Turnier
1. Damen mit Optima Erfurt (1. Bundesliga)
2. Herren mit KV Engelsdorf (2. Bundesliga)
- 10:15 Uhr Sport und Spaß beim Kinderfest
- 12:00 Uhr Beach-Volleyball
- 12:30 Uhr Schaukampf Tennis
- 14:00 Uhr ThSV Wünschendorf: FC Erzgebirge Aue (A-Junioren, Regionalliga)
- 19:30 Uhr Festveranstaltung für alle Einwohner mit anschließendem Tanz im Festzelt
- Zur Umrahmung ganztägig Spielstraße für Kinder und Akrobatikgruppe aus Eisenberg.

Sonntag 01.07.2007

10:00 Uhr musikalischer Frühschoppen

Der Musikexpress der guten Laune

Sonntag, 17. Juni 2007



Der Musikexpress der guten Laune macht am **Sonntag, 17. Juni** Halt im **Wünschendorfer Gemeindegarten**, wenn Musik im dezenten Blasmusiksound erklingt.

Von **11 bis 14 Uhr** findet dann für alle Anhänger der Blasmusik das diesjährige **Sommerkonzert der Bläservereinigung Wünschendorf e.V.** statt. Gäste aus der Partnerstadt Taunusstein werden mit dabei sein, die tags zuvor eine Stippvisite auf der BUGA abstellen. Für Ihr leibliches Wohl sorgt sich der Heimat- und Verschönerungsverein Wünschendorf und das Team der »Elsterperle«.

Sportinformationen Wünschendorf

Fußball Herrenmannschaft Kreisliga

19. Spieltag

Wünschendorf - Bad Köstritz 4:1

Wünschendorf weiter auf Siegeskurs



Marcel Lange, 24 Jahre

Die Mannschaft aus Bad Köstritz reiste als Tabellenletzter in Wünschendorf an. Um den weiteren Kontakt an die Tabellenspitze nicht zu verlieren, mussten die Wünschendorfer einfach nur gewinnen. Gewarnt vor Selbstüberschätzung fanden sie nur holpernd in ihr Spiel.

Köstritz hatte nichts zu verlieren und spielte munter auf. Durch das 0:1 Führungstor der Gäste, in der 7. Spielminute, wurde Wünschendorf endlich wachgerüttelt. Sie übten ab sofort mehr Druck aus und kamen in der 14. min. durch Matthias Illgen (Foulelfmeter), zum Ausgleichstreffer. Martin Schreiter legte mit seinem 21. Saisontreffer, zum 2:1 (34. Min.) nach. Köstritz hatte nun nichts mehr zu melden. Nach der Halbzeit geriet die Wünschendorfer Ordnung etwas durcheinander, weil wohlmöglich sich jeder Spieler in die Schützenliste eintragen wollte. Schönstes Tor des Tages in der 52. min. durch Marcel Lange, der aus 25 Metern trocken abzog und unhaltbar zum 3:1, ins rechte Dreieck, einschob. Michael Pilniok stellte in der 56. min. mit seinem Treffer den 4:1 Endstand her.

20. Spieltag

Münchenbernsdorf - Wünschendorf 1:2

Glänzend aufgelegter Frank Hegner rettet Wünschendorf den Sieg



Frank Hegner, 30 Jahre

Unsere Mannschaft trat beim Tabellennachbarn mit einer klaren Zielsetzung an. Der Bezirksligaabsteiger agierte in den ersten Spielminuten zu harmlos und überließ unserer Mannschaft zunehmend die Kontrolle. Wahrscheinlich hatte Spfr. G. Fricke den

Münchenbernsdorfern zuviel Respekt verordnet. Wünschendorf erarbeitete sich gute Möglichkeiten und in der 10. Minute verzog Martin Schreiter aus spitzem Winkel nur knapp. Ein Angriff nach dem anderen erschütterte die Gastgeberabwehr. 9. Minute später, fast dieselbe Situation, doch diesmal bediente er klug den heranstürmenden Michael Schreiter der zum 0:1 traf. Das erweckte die Münchenbernsdorfer aus ihrer Lethargie. Mehrfach musste Torwart Frank Hegner sein ganzes Können aufbieten, um den Ausgleich zu verhindern. Wiederum die schlechte Spielerzuordnung in unseren Reihen ließen die Gastgeber immer öfter vor unserem Tor gefährlich auftauchen. Nach der Halbzeit fast keine Entlastung mehr für die Wünschendorfer Abwehr. Es roch gewaltig nach dem Ausgleichstreffer. Es dauerte jedoch bis zur 66. Minute als ein Münchenbernsdorfer sich geschickt im Strafraum fallen ließ, und dem Schiri keine andere Wahl ließ, als auf den Elfmeterpunkt zu zeigen. Noch mit den Fingerspitzen am Ball, konnte auch Hegner diesen

Treffer nicht verhindern. Wünschendorf stemmte sich mit allen Kräften gegen die drohende Niederlage, und sorgte nun wieder mit steilen Pässen auf die schnellen Spieler Kristian Wunder und Andreas Kümpel für Gefahr. 76. Minute Foulspiel im Münschenbernsdorfer Strafraum. Elfmeter für Wünschendorf. M. Illgen scheidet am Gastgeber Torwart, doch der aufmerksame Martin Steglich vollendet im Nachschuss zum 1:2. Münchenbernsdorf gab nun alles. Glück für Wünschendorf nach einem Freistoßkracher von Prager ans Lattenkreuz. Wenig später war es wieder F. Hegner der in sensationeller Manier weitere Treffer verhinderte. Wünschendorf gewinnt mit etwas Glück, aber nicht unverdient.

21. Spieltag

Wünschendorf - FC Motor Zeulenroda II 1:1

Wünschendorf verschenkt Sieg



Tommy Kaster, 21 Jahre

In einer schwachen ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften eine gewisse Ladehemmung. Zeulenroda gefürchtet wegen ihrem schnellen Kombinationspiel zeigte nur teilweise ihr Können. Wünschendorf hielt gut mit, besonders der schnelle Zeulenrodaer Angriff war an diesem Tag in der Wünschendorfer Abwehr in guten Händen. Besonderes Lob an Manndecker Tommy Kaster, der dem sehr robust spielenden Zeulenrodaer Mittelstürmer immer wieder die Stirn bot.

In der 56. min Direktabnahme durch Martin Schreiter nach schönem Zuspiel von A. Kümpel. 1:0 für Wünschendorf. Danach werden mehrfach hochkarätige Chancen vergeben. Die Gäste im Glück. Wie immer rächt sich so etwas im Fußball. Wünschendorf mit etwas mehr Cleverness und Durchsetzungsvermögen geht hier demnächst als Sieger vom Platz.

22. Spieltag

Pölzig - Wünschendorf 4 : 3

Torreiches Spiel in Pölzig

Schon nach wenigen Spielminuten wurde das Spiel durch die Verletzungen zweier Pölziger Spieler überschattet. Nach 35 Minuten Unterbrechung und geschockt von dem Gesehenen, wurde auf Wunsch der Pölziger das Spiel fortgesetzt. Die Gastgeber schlugen dann in der 8. und 11. Minute unberührt und eiskalt zu. Schlechte Abwehrleistung der Wünschendorfer. Torschütze vom Dienst Ma. Schreiter verkürzte in der 22. Minute auf 2:1. Pölzig deckte mit schnellen steilen Pässen die Schwachstellen in der Gastmannschaft skrupellos auf. In der 39. min enteilten sie mit dem 3:1 in die Halbzeit. Das schon länger anhaltende Formtief einiger Wünschendorfer Spieler unübersehbar. In der 80. min sogar das 4:1. Einziger Lichtblick der Torriecher eines Martin Schreiter der in der 89. und 90.+2 Minute noch auf 4:3 verkürzte. Wieder einmal war es der Pölziger Anhang, der seinem Ruf alle Ehre machte. Bierflaschen schwingende Fans gingen zu Tälichkeiten über, die man sich in Zukunft nicht länger gefallen lassen kann. Vielleicht sollten solche Übergriffe dann der Vergangenheit angehören.

Pfingstturnier



Der LSV Wolfersdorf möchte alle Interessierten zum Pfingstturnier einladen.

Wann? Samstag, den 26. Mai 2007
Wo? Sportplatz Wolfersdorf
Zeit? ab 10:30 Uhr

Am Freitag, dem 25. Mai 2007, ab 18:00 Uhr findet die Begrüßung der ersten Spieler mit musikalischer Umrahmung statt und am Samstagabend endet das Turnier mit einem Sportlerball.

An beiden Tagen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LSV Wolfersdorf

An alle interessierten Bürger und Vereine

Tag der Kommunen auf der BUGA

Am 29. September 2007 findet der Tag der Kommunen auf der BUGA (Ronneburg) statt.

Wir, die Arbeitsgemeinschaft WISMUT-REGION-THÜRINGEN OST, wollen die Besucher an diesem Tag zu einem Streifzug durch die Tradition der Region einladen und unsere 16 ehemaligen Wismutgemeinden aus Ostthüringen vorstellen.

Geplant ist ein kleiner traditioneller Handwerkermarkt, Informationsstände der einzelnen Gemeinden und ganz wichtig ein buntes Bühnenprogramm.

Wer zur Ausgestaltung und Präsentation dieses Tages etwas beitragen möchte, kann sich mit Frau Wagner in der Stadtverwaltung Berga/E. unter Telefon 036623-60733 in Verbindung setzen. Ebenso können Sie sich bei Ihrem zuständigen Bürgermeister melden.

Jacqueline Wagner, Stadtverwaltung Berga/E.



FSV Berga e.V.



aktuell

Fußball

Fußball "Alte Herren" 11.05.2007

VFC Plauen - FSV Berga • Halbzeit 1 : 5 Endstand 4 : 6

Viele Tore im Vogtlandstadion

Eine seiner besten Saisonleistung zeigten die Oldies der FSV Berga am vergangenen Freitag im Vogtlandstadion von Plauen. In der ersten Halbzeit beherrschte der FSV das Spiel, durch konkrete Zuordnung im Mittelfeld und konsequentes Vorchecken ließ man dem Gegner kaum Chancen sein bekanntes flüssiges Spiel aufzubauen. Die disziplinierte Party wurde durch Tore belohnt. Volker Wetzel mit dem 1:0 und dem 2:0 sowie "Adi" König brachten Berga mit 3:0 in Führung. Eine kleine Unaufmerksamkeit in der Abwehr nutzte Joachim Werner vom Gastgeber zum 1:3 Anschlusstreffer, bevor erneut König und Kulikowski den verdienten 1:5 Pausenstand erzielten. Nach dem Wechsel fand der FSV nicht zu seinem Spiel aus der ersten Halbzeit. Der VFC Plauen erkannte seine Chance und erhöhte den Druck nun auf das jetzt von Treffkorn gehütete Tor der Gäste. Jeweils nach Standartsituationen, wobei die Abwehr nicht immer einen guten Eindruck hinterließ, konnte der Gastgeber auf 4:5 herankommen. Der FSV, wegen des schon sicher geglaubten Sieges, jetzt sichtlich nervös wurde durch eine schöne Einzelleistung des kurz vorher eingewechselten Kai Bergmann mit dem 4:6 Endstand erlöst.

FSV Berga: Heiroth, Treffkorn, König, Hille, Dietzsch, Kulikowski, Zuckmantel, J. Konieczny, R. Konieczny, Bergmann, Förster, Hofmann, Wellert, V. Wetzel, J. Wetzel



Gefährliche Situation im Strafraum des FSV Berga kurz vor dem 4:5 Anschlusstreffer.

Sg FSV Berga/TSV Waltersdorf • C-Junioren (Jhg.1992/93)

Sg FSV Berga - SV Ebersdorf 4:2 (1:2)

Erstmals in Pflichtspielen in dieser Saison konnte nicht in der jeweiligen Wunschformation gespielt werden. Gegen Ebersdorf fehlte verletzungsbedingt Martin Neupert, zudem stand mit Tizian Helbig ein Neuling im Bergaer Gehäuse, der aber nach anfänglichen Problemen seine Sache ordentlich machte. Mit einer Energieleistung nach dem Wechsel konnte gegen einen starken Gegner noch ein Erfolg herausgeschossen werden. Verantwortlich war hierbei vor allem das gute Zusammenspiel zwischen Stefanie Seiler und Andreas Kaube. Letzterer zeichnete sich dabei für alle vier Bergaer Treffer verantwortlich.

OTG Gera - Sg FSV Berga 2:1 (1:0)

Im Spitzenspiel in Gera gab es dann trotz guten Spieles die erste Saisonniederlage. Nicht weniger als fünf Spieler gingen angeschlagen bzw. nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte ins Spiel. Gegen einen körperlich klar überlegenen Kontrahenten war allerdings trotzdem mehr drin. Unsere Mannschaft zeigte die bessere Spielanlage und sorgte auch im gegnerischen Strafraum für mehr Torgefahr. Die Tore schoss aber OTG. Jeweils kurz vor und nach der Pause nutzte Gera zwei Standards zu Kopfballeffern, die bei mehr Deckungsdisziplin aber vermeidbar gewesen wären. Es reichte danach leider nur noch zum Anschlusstreffer durch Stefan Kühnel, der nach einem weiten Abschlag allein auf den Geraer Torhüter zulief und konsequent vollendete.

Sg Zeulenroda/Triebes - Sg FSV Berga 0:1 (0:0)

Der Tabellenführer zeigte beim Spiel in Triebes wieder einmal eindrucksvoll seine Stärken. Die in dieser Spielzeit schon mehrfach erwähnte kompromisslose Abwehrarbeit war einmal mehr der Garant des Erfolges. Lediglich eine einzige Tormöglichkeit

erlaubte man dem Gegner in den siebzig Minuten. Da unsere Mannschaft auch das Mittelfeld beherrschte war der Erfolg vorprogrammiert. Nach einigen klaren Einschussgelegenheiten, die aber vergeben wurden, fiel die Entscheidung in den Schlussminuten. Ein energischer Antritt von Libero Robert Palm mit Ball am Fuß durch das Mittelfeld mit anschließendem genialen Pass in die halbrechte Position sorgte dafür. Den Ball erlief sich Martin Neupert und schob ihn flach in die lange Ecke zum umjubelten Siegtreffer.

Sg Niederpöllnitz/Weida/Münchenbernsdorf - Sg FSV Berga 4:3 (0:1)

Das Halbfinale im Kreispokal in Münchenbernsdorf schien beim Stande von 3:0 für Berga etwa zwanzig Minuten vor Schluss entschieden. Mit dem ersten Gegentreffer drehte sich dann aber das Spiel. Jegliche Ordnung im Deckungsverband ging auf einmal verloren. Nahezu jeder gegnerische Angriff brachte plötzlich Gefahr und was aufs Tor kam war auch drin. Bedingt war das ganze Durcheinander auch durch unglückliche Auswechslungen des Bergaer Trainers. Solche Spiele gab es im Fußball schon immer und wird es auch immer mal wieder geben. Trotzdem war der verpasste Finaleinzug für die Jungen und Mädchen mehr als ärgerlich.

SV Aga - Sg FSV Berga 1:7 (0:2)

Auch ohne Franziska Förster und Stefanie Seiler, die einmal mehr zu einem Testspiel der Landesauswahl berufen wurden, gelang im Geraer Norden der erwartete Erfolg. Ging man zu Beginn des Spieles noch ziemlich leichtsinnig mit den herausgearbeiteten Torchancen um, so änderte sich dieses spätestens nach der Pause. Da nutzte man den sich bietenden Platz zu einem recht ansehnlichen Fußballspiel auf schwer bespielbaren Boden. Der Gastgeber nutzte seine einzige Chance im gesamten Spiel zum aus Bergaer Sicht vermeidbaren Ehrentreffer.

Sg FSV Berga - 1. FC Gera II 2:2 (0:2)

Zur Halbzeit dieses Spitzenspieles sah es nicht gut aus für unsere Mannschaft. Zu deutlich war die spielerische Überlegenheit und die damit verbundene Pausenführung der Geraer. Diese hatten extra das Punktspiel ihrer 1. Mannschaft verlegen lassen, um die Reserve im Rahmen des Erlaubten zu verstärken. Das sagt wohl alles über die Wertigkeit dieses Spiels. Nach dem Wechsel stand dann aber eine andere Heimmannschaft auf dem Platz. Mit einer noch konsequenteren Zweikampfführung kaufte man dem Gegner nach und nach den Schneid ab. Die Mannschaft wuchs förmlich über sich hinaus. Endlich konnten sich die Angreifer gegen ihre Abwehrspieler auch einmal durchsetzen und Tormöglichkeiten erarbeiten. Zusätzlich wurde unsere Truppe noch durch maßlose Arroganz und Überheblichkeiten des Geraer Betreuerstabes angestachelt. Schließlich waren es einmal mehr Martin Neupert und Andreas Kaube die Lässigkeiten in der Geraer Hintermannschaft bestrafen und für den Ausgleich sorgten. Als in der Schlussphase der Begegnung der Ball noch zweimal an die Latte des Geraer Tores krachte war sogar noch ein voller Erfolg möglich, aber das wäre wohl zuviel des Guten gewesen. Auch wenn die Mannschaft in ihren Leistungen im Moment noch nicht wieder ganz an die überragende 1. Halbserie anknüpfen kann, ist ihr Auftreten und ihr Zusammenhalt allen Widrigkeiten zum Trotz mehr als ehrenwert. So stehen seit Monaten Woche für Woche lediglich 14 Spielerinnen und Spieler zur Verfügung. Ständig müssen angeschlagene Spieler und welche die nicht 100%ig körperlich fit sind auflaufen, um über die Runden zu kommen. Erschwerend kommt weiterhin hinzu, dass schon seit geraumer Zeit kein regelmäßiges Training mehr stattfinden kann und es nur noch zu kurzfristigen und sporadischen Treffen kommt. Der Grund dafür ist in erster Linie die momentan enorme berufliche und damit zeitliche Beanspruchung der Verantwortlichen der Mannschaft. Trotz allem hat die Mannschaft ihr großes Ziel nicht aus den Augen verloren. Der Staffelsieg in dieser überdimensionalen Kreisliga wäre unter den gegebenen Umständen fast schon sensationell. Die Mannschaft wird alles dafür tun und bis an die Grenzen gehen um den Vorsprung in der Tabelle zu behaupten auch um es ihren Kritikern zu zeigen. Fünf Punktspiele stehen noch aus.

Helbig, Palm, Förster, Bockhold, Schumann, Glagau (1), Seiler, Hermenau (1), Götz, Kaube (8), Kühnel (1), Göpel, Neupert (7), Walter

Lutz Seiler



»Leonardo da Vinci des Basses« auf Reichenfels 1. Fels-Rock-Festival am 2. Juni



Auf dem Areal der Burg Ruine Reichenfels werden am 2. Juni fünf Bands für eine ordentliche Portion Rock sorgen.

Reichenfels. Ein tolles Ambiente und fünf abwechslungsreiche Bands, dies erwartet den Besucher des 1. Fels-Rock-Festivals am Samstag, dem 2. Juni, auf der Burg Ruine Reichenfels bei Hohenleuben. Unterm idyllisch gelegenen Sonnensegel wird in der Zeit von 19.00 bis 1.00 Uhr eine Mischung aus Rock, Punk, und Hardcore jeden Musikfan begeistern.

Beginn ist 19 Uhr mit der Zeulenrodaer Newcomerband "stain" und der Hohenleubener Formation "Falschä Brut", die bereits viele junge Leute zu ihren Fans zählen. "Pup n' Steel" aus Leipzig ist für hochkarätigen Punk bekannt und "no picnic" bietet unsterbliche Rock-Klassiker vom Feinsten und überzeugt durch kräftigen Stimmensound à la AC/DC. Als Höhepunkt spielt die Aachener Band "FINAL VIRUS", die in Fachkreisen als eine der innovativsten Rockbands Deutschlands gilt und international auf Tour ist. Die Musiker von "FINAL VIRUS" sind für Ihre Experimentierfreudigkeit bekannt, darunter Bass-Ikone Peter Sonntag der von Fachblättern als "Leonardo da Vinci des Basses" bezeichnet wird. Die Band ist ein Synonym dafür, dass es zwischen Metal, Hardcore und Hardjazz keine Grenzen gibt. Für ganz Eilige ist bereits ab 18.00 Uhr für 6 Euro Einlass und ab 19.00 Uhr kann man für 8 Euro alle Bands, die jeweils mit ca. einer Stunde Spielzeit eingeplant sind, in vollen Zügen genießen. Ins Leben gerufen wurde das Event vom Förderverein "Reußischer Hof" aus Hohenleuben, der Schwung in die regionale Musiklandschaft bringen und den Nachwuchsbands eine Auftrittschance vor großem Publikum geben möchte. "Nur das Wetter können wir nicht planen, aber auch dafür haben wir mit einem großen Festzelt vorgesorgt", so Falk Güther vom Verein, der sich freut, dass durch die Initiative der vielen Mitorganisatoren ein Konzert in diesem Ausmaß ermöglicht wurde. Musik macht hungrig und so sorgt Jörg Penzis vom Restaurant und Pension Reichenfels sowie Thomas Kurnoth vom Gasthaus zur Hohen Erle aus Hohenölsen für die passende Verpflegung.



KABARETT FETTNÄPPCHEN

»LIEBER'N MANN
ALS GAR KEINEN ÄRGER«

Freitag, 08.06.2007, ab 20.00 Uhr
Gemeindesaal Hohenölsen

Einlass 19.00 Uhr · Eintritt 15,00 EUR

VORVERKAUF

Frisörsalon »Haarerlebnis« · Eisdiele »Jasmin«
Heike's Bistro in Hohenölsen
Benno Trampel Weida · Frau Schaller Teichwitz

Die Veranstaltung wird durch die Elternvertreter der Kita »Kleeblatt« in Hohenölsen organisiert.

Ein Teil der Eintrittsgelder geht an die Einrichtung.

Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
in der sächsisch-thüringischen Region

Mai · Juni 2007

02.06., 20.00 Uhr, Reithalle Korbußen

Sounds of Hollywood mit Großbildleinwand

Berühmte Filmmelodien aus "Gladiator", "Herr der Ringe",
"Aladin", "Schuh des Manitu" u.v.a.

Solisten: Dolores Revels, Jens Pfretzschner - Gesang

Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

09.06., 22.00 Uhr, Magdeburg Elbaue

Queen Classic Night · The Great Pretender

Vogtland Philharmonie

Dirigent: MD Stefan Fraas

10.06., 19.30 Uhr, Bad Elster König Albert Theater

"Czardasfürstin" von Emmerich Kálmán

Vogtland Philharmonie in Kooperation mit den Sächsischen
Landesbühnen Dresden/Radebeul

Dirigent: Florian Merz a.G.

17.06., 15.00 Uhr, Burg Ruine Reichenfels bei Hohenleuben

"Zauber der Melodie"

unsterbliche Melodien aus Oper und Operette

Dirigent: Jiri Malát

17.06., 21.00 Uhr, Sommerpalais Greiz

Klassiknacht

Jazzchor "Voicelt", Joachim Goltz / Tenor, Esther Hilsberg / Sopran

Dirigent: MD Stefan Fraas

22.06., 19.30 Uhr, Lukaskirche Zwickau

Chorsinfonisches Konzert

Chöre des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau

Dirigent: Uwe Moratzky

Veranstaltungen mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

23.06., 18.00 Uhr, Schloss Burgk

24.06., 18.00 Uhr, Nicolaikirche Auerbach

25.06., 19.30 Uhr, Sommerpalais Greiz

Divertimento D- Dur

Konzertante Sinfonie für Violine und Viola KV 364

Sinfonie A-Dur KV 201

Sergei Synelnikov / Violine, Stefan Roberto Kelber / Viola

Dirigent: Jiri Malat

29.06., 19.30 Uhr, Stadtkirche St. Marien Greiz

J. Haydn: Die Schöpfung

Kantatenchor Greiz, Dirigent: Oliver Scheffels

30.06., 21.30 Uhr, Schwarzenberg Waldbühne

Sounds of Hollywood mit Großbildleinwand

Berühmte Filmmelodien aus "Gladiator", "Herr der Ringe",
"Aladin", "Schuh des Manitu" u.v.a.

Solisten: Dolores Revels, Jens Pfretzschner - Gesang

Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

Anderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor · Greiz/Reichenbach, 27. April 2007

Förderverein Seelingstädt e.V.

8. Seelingstädter Rundwanderung

Denkmal - denk mal drüber nach...

- Termin:** **Sonnabend, 02. Juni 2007**
- Veranstalter:** Förderverein Seelingstädt e.V.
Seelingstädt Nr. 5, 07580 Seelingstädt
Frau Hilbert, Tel.: 036608 / 2319
- Schirmherrin:** Frau Christine Lieberknecht
Präsidentin des Landesverbandes der
Thüringer Gebirgs- und Wandervereine
- Start:** **8.00 bis 10.00 Uhr**
Halbauernhof, Seelingstädt Nr. 5
9.00 Uhr gemeinsamer Start / Kinderstart
bis 15.00 Uhr · Halbauernhof, Seelingstädt Nr.5
- Ziel:** 10 km-Markierung - gelb
20 km-Markierung - rot
- Strecken:** Die Strecken sind leicht und familienfreundlich.
- Startgebühr:** 2,00 Euro (Kinder sind bis 14 Jahre frei)
Die Startgelder kommen den weiteren Aufbau der Hofanlage zugute.
Startkarte für Kontrollstempel wird ausgegeben, Start-, Kontrollpunkt- und Zielstempel.
- Auszeichnung:** Wanderurkunden, Wimpelband für gemeldete Vereine
- Anmeldung:** bei Frau Hilbert, Seelingstädt Nr. 23 a, 07580 Seelingstädt,
Telefon: 036608 / 2319
- Service:** Erwerb von Speisen und Getränken u.a. hausgebackener Kuchen. Ausreichende Parkmöglichkeiten bei Start und Ziel. Auf beiden Strecken Tee und Fettbrot kostenlos.

Die Seelingstädter Vereins- und Wanderfreunde freuen sich auf Euren Besuch! Frisch auf!

HaZweiOh

OTWA präsentiert Grüne Klasse

Wasser und Umwelt zur BUGA'07



Gera. HaZweiOh - Geniales mit der Wasserbox, unter diesem Motto erläutern derzeit Mitarbeiter der OTWA in Zusammenarbeit mit der Grünen Klasse der BUGA'07 den Wasserkreislauf und geben Informationen rund um das Trinkwasser.

Bereits in dieser Woche konnten sich zwei Schulklassen aus Erfurt mit Hilfe der OTWA-Wasserbox als kleine Wissenschaftler betätigen und spannende Phänomene rund um das Wasser kennen lernen.

„Mit diesem Beitrag wollen wir umweltgerechtes Denken und Handeln unserer Jugend weiter fördern. Die Themen Wasser und Umwelt bieten in ihrer Gesamtheit die Möglichkeit, die Bedeutung für das Leben und die Wirtschaft vertiefend und in Zusammenhängen zu erfassen.“ sagt Kay Forner, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit bei der OTWA. Ein ähnliches Projekt hat die OTWA in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera e.V., dem Museum für Naturkunde und mit Unterstützung der Veolia Stiftung Paris im Botanischen Garten in Gera entwickelt. Anhand eines Schauwasserwerkes wird modellhaft die Aufbereitung von Trinkwasser und dessen Verwendung verdeutlicht und der Wasserkreislauf erläutert.

Termine für die Grüne Klasse erhalten sie bei der BUGA GmbH unter Telefon 036602 44029, für das Schauwasserwerk im Botanischen Garten bei der OTWA unter Telefon 0365 4870 938.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



3.1.3 Michael Vetterlein (1561)

Über Michael Vetterlein wissen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt (August 2000) kaum mehr als seinen Namen. Dr. Alfred Lindner, der Crimmitschauer Genealoge erwähnt den Namen in einer handschriftlichen Aufstellung „Vetterlein Zwirtzschen m[it] d[em] Kunstmalerey < gemeint ist Oskar Vetterlein, der Chronik-Verfasser), die das Datum 23.11.1948 trägt; eine Kopie dieses Schriftstücks stellte freundlicherweise die Werdauer Genealogie-Bibliothek zur Verfügung. Dr. Lindner bezeichnet unseren Michael darin als Erben von Wolf Vetterlein, was den Schluß nahe legt, dass er dessen Sohn war. Daneben notiert er >1561 Steuer<. Dr. Lindner hat demnach von einem Steuerregister aus dem Jahre 1561 gewußt, in welchem Michael Vetterlein verzeichnet ist. Dieses Steuerregister aber befindet sich vermutlich in Dresden. Michael Vetterlein ist wohl etwa 1520/1525 zur Welt gekommen. Die Ereignisse des Bauernkriegs hat er allenfalls als Kleinkind erlebt und sicher nicht bewusst wahrgenommen. Vom Zusammenschluß der Fürsten, die sich der neuen Lutherischen Lehre angeschlossen hatten, dem sogenannten >Schmalkaldischen Bund< von 1530, hat er gewiß erfahren. Die Geburt seines vermutlich ältesten Sohnes im Jahre 1547 fiel mit der Niederlage dieses Bundes im Kampf gegen den Kaiser zusammen (siehe Kapitel 3.2). Michael Vetterlein ist vielleicht der erste aus der Familie, der nach lutherischer Art mit etwa 14 Jahren in der Kirche konfirmiert wurde. Seine Taufe erfolgt noch nach katholischen Zeremoniell. Erst 1554/1555, zu Zeit der 3. lutherischen Kirchenvisitation in Kursachsen, >entfernte man aus den Gotteshäusern und aus dem Gottesdienste alles, was noch päpstlich gedeutet werden konnte, ... zum Beispiel Heiligenbilder, Messgewänder, Chorröcke, brennende Kerzen< (Böttcher-Chronik). Die Geistlichen, der Schulmeister, die Richter, Kirchenväter (= Kirchenälteste) und 2 weitere Gemeindeglieder aus jedem Dorf wurden nach Weida befohlen, um dort über das religiöse Leben zu berichten. Etwa 1545 dürfte Michael Vetterlein geheiratet haben. Der Name der Frau ist nicht überliefert. Wann er gestorben ist, wissen wir nicht. In den Culmischer

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Von Ritten und Bauern

24. Fortsetzung

Doch haben sie nicht bestimmte Stunden zu Mittag oder Halberabend-Essen, sondern treten sogleich nach dem Essen wieder in ihre Arbeit..... Sie tragen zum Aufbinden jedes sein Schock Band bis auf eines, der das Trinken trägt. Auch die neuen Ansiedler von Mosen in den Hainhäusern wurden mit Frohnen und Abgaben belegt: 2 Gulden Zins, Hasenjagen in natura, Weiberfrohn, Botenlaufen und zwei alte Hühner. Bei der Weiberfrohn gab es morgens und abends ein Stück Brot und ein Käs und zu Mittag eine Mahlzeit mit dem Gesinde. Dem Fröhner, der Stangen haut und aufräumt, wurde erlaubt, wenn er mittags und abends nach Hause geht eine Stange mitzunehmen. Die Schenke zinsat 15 Gulden, die Mühle 36 Gulden, sie verrichtet auch die Beilkrone, so oft es verlangt wird, bekommt dabei mmorgens und abends eine Kanne Bier, einen Käs und zu Mittag Mahlzeit mit dem Gesinde. Die Mühle muß jährlich ein Schwein mästen, alles Mahlgetreide auf dem Hofe holen und wieder hinbringen, dafür bleibt ihr die Metze, von jedem Scheffel Malz bekommt nsie eine Kanne Bier, von jedem Gebräu einen Eimer Kofent. Die Zinsbauern waren als solche auch "öffentliche Knechte des Gerichts", mußten als Büttel und Henker Gerichtsfrohne tun, im April 1743 machten sie sich durch Zahlung von 200 Gulden an den Gerichtsherren, Hans von Weißbach, von diesem ehrlosem Geschäft frei, doch war die Gemeinde immernoch gehalten in alle "peinlichen Fällen" dem gerichtsfrohn hilfreiche Hand zu leisten.

Mancherlei aus der Zeit vor dem dreißigjährigen Krieg

Die Zustände in unserer Heimat vor dem dreißigjährigen Krieg lassen sich am ehesten aus verschiedenen Verordnungen erkennen, die zwar teils schon aus Luthers Zeit stammen, im 16. Jahrhundert aber erneuert wurden.

1. Klosterordnung aus 1482, erneuert 1550:

Bei Hochzeiten soll man auf den Dörfern nicht über vier Tische Gäste haben und denen nur zwei bis dreimal, Essen geben, zum Morgenessen fünf und zum Abendessen

Schulnachrichten

»Schule an der Weida«

Förderzentrum zur individuellen Lebensbewältigung
der Lebenshilfe Greiz / Zeulenroda gGmbH

07570 Weida · Gräfenbrücker Str. 6a · Tel. (036603) 44082 · Fax (036603) 44083
Foes.lhweida@gmx.de · Internet: www.lebenshilfe-greiz.de

Einladung zum Tag der offenen Tür

Hiermit möchten wir Sie herzlich zum jährlichen Tag der offenen Tür, am **25.05.2007** in der Zeit von **9:30 - 12:00 Uhr**, einladen.

Wir bieten Ihnen ein anwechslungsreiches Programm, das alle Klassen im Rahmen von verschiedenen Unterrichtsprojekten mit viel Freude und Ideenreichtum gestaltet haben. Besonders freuen wir uns, dass die Breitentaler Musikanten ein kleines Konzert geben. Bitte informieren Sie uns bis zum 14.05.2007 über Ihre Teilnahme.

Ablauf

| Uhrzeit | Ort | Vorhaben |
|-------------------|-------------------------------------|--|
| ab 9:30 Uhr | Speisesaal | Begrüßung durch die Schulleiterin anschl. integratives Programm |
| ab 9:30-12:00 Uhr | Lehrküche/Speisesaal | Schülercafé |
| 10:00-11:30 Uhr | alle Klassenräume alle Fachräume | Hospitationsmöglichkeiten |
| 10:00-10:40 Uhr | Mehrzweckraum | „Schwarzes Theater“, Werkstufe 1 |
| ab 11:30 Uhr | Schulhof | Roster und Getränke |
| ab 11:30 Uhr | Schulhof | Konzert der Breitentaler Musikanten |

S. Plewniok, Schulleiterin

Schnupperstunden der Kreismusikschule

Wie in den vergangenen Jahren können auch zum Ende dieses Schuljahres interessierte Eltern und Kinder beim instrumentalen Unterricht der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ Greiz schnuppern. In den verschiedensten Fächern, wie zum Beispiel Klavier, Keyboard, Blockflöte, Akkordeon oder auch Trompete und Gitarre ist ein erster Kontakt mit Lehrern aber auch Schülern der Musikschule möglich.

In den Wochen vom **18. bis 29. Juni** finden diese Angebote in der **Grund- bzw. Regelschule Berga** statt.

Nähere zeitliche Informationen erhalten Sie über den „Allgemeinen Anzeiger“, die OTZ, durch Aushänge in den Schulen und durch die Musikschule Greiz Telefon 03661-2116.

Computerlehrgänge für Sehbehinderte

Auch im Leben Blinder und Sehbehinderter gewinnen Computer immer mehr an Bedeutung. Deshalb führt der Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen im Rahmen eines LOKAST Projektes PC-Lehrgänge durch.

Herr Sascha Gibson von der Firma BeTa Hilfen für Sehbehinderte aus Erfurt wird in mehreren Kursen die Teilnehmer im Gebrauch von Programmen und im Umgang mit Internet und E-Mails schulen. Stark sehbehinderte Teilnehmer benutzen am Computer eine Vergrößerungssoftware bzw. eine Sprachausgabe. Mit Hilfe der Sprache erfahren Blinde und Sehbehinderte was auf dem Monitor steht.

Vielen Sehbehinderten und erst recht Blinden ist die Arbeit mit der PC-Maus nicht möglich. Aus diesem Grund müssen sie sich mit Hilfe von Tastenkombinationen durch das Programm kämpfen. All diese Fertigkeiten werden den 15 Kursteilnehmern in den nächsten Wochen vermittelt.

Frank Höhne, Projektleiter · Blinden- u. Sehbehindertenverband Thüringen
e.V. · LOKAST-Projekt · Nicolaiberg 5 A · Telefon 0365-5519700

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer

Von Ritten und Bauern

nur vier Gerichtsvorsetzen. Zur Kirmse soll kein Bauersmann mehr denn 15 Gäste haben und ihnen nicht mehr als zweimal Essen geben.

An Feiertagen vor oder während des Gottesdienstes darf niemand in dem "Kretschmar" trinken, zehren bei einem Schock Groschen Strafe, sowohl der Zecher als der Wirt, außer Reisenden. An Werktagen darf kein Einwohner noch Handwerker, der sich zu arbeiten verdinget, zu der Zeche in ein Schenkhaus gehen. Es soll kein Schenk einen Müßiggänger über drei Tage beherbergen bei einem Schock Strafe. Die Gemeinde darf gemeinschaftlich einen Teil des Einkommens vertrinken, den anderen Teil muß sie zur Gemeinde Nutzen verwenden, zu Gewehr, Harnisch und Geschoß. "Gemeinbier" darf nur dreimal im Jahre getrunken werden, zu Weihnacht, zu Fastnacht und zu Pfingsten, "doch nur so, daß zu solch Gemeinbier zwanzig Personen, die in der Zech sind sollen, ein Faß trinken".

2. Kleider-Ordnung 1482, erneuert durch Herzog Moritz August

Ein Edelfräulein darf kein Kleid tragen, das 2 Ellen lang auf der Erde nachgehet, auch kein seidenes Kleid. Kein Bauer, Bauersknecht, Bäuerin und Diener sollen handseidene, denn nur zu Brauthauben, auch kein ausländisch Gewand und Leinwand tragen, sondern daß hinförderst der Bauersmann sein Weib und Kinder an Tuch, das in unseren Landen gemacht, zu seiner Kleidung begnügen lasse. Den Schneidern war verboten, bei Verlust ihres Handwerks und zwanzig Gulden Strafe den Bauern kein anderes Gewand anzuschneiden, und den Atlas zu verbrennen. Ausländische Tücher und alles Seidengewand soll gänzlich verboten sein, als Schmuck diene nach alten Brauch nur Haarband und Spange.

3. Kost, so den Handwerksleuten zu geben

Mittag und Abend vier Gerichte, an einem Fleischtage: eine Suppe, zwei Fleischgerichte und Gemüse; zum Morgen- und zum Abendbrot: Käs und Brot und keine gekochten Speisen.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein
in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



Kirchenbüchern, die 18. Jahre nach seiner Bezeugung in einem Steuerregister beginnen, ist er nicht mehr erwähnt. Das bedeutet aber nicht, dass er 1579 bereits tot war; die Kirchenbuch-Aufzeichnungen enthalten bis zum Jahre 1599 nur die Geburts- und Taufeinträge. Im Jahre 1600 aber, dem Beginn der Sterbeeinträge, weilte Michael Vetterlein nicht mehr unter den Lebenden. Aus Michaels Lebenszeit erwähnt die Waltersdorfer Chronik einige Preisangaben. 1560 kostete in Weida – Culmitzsch gehörte zu diesem Amt – ein Rind 4 Reichstaler, eine Henne 3 Silbergroschen 3 Pfennige, eine Ente 6 Pfennige, ein Hase 2 Groschen; ein Schock Eier (60 Stück) kostet 3 Groschen. Ein Maurer erhielt am Tag 4 Silbergroschen 6 Pfennige. 1561 verwüsteten die Hornissen, noch heute gefürchtete Insekten, das Obst. Es war eine Zeit, in der die Landbevölkerung, trotz der Niederlage im Bauernkrieg, selbstbewusster geworden war. Viele Klagen gegen die Adligen wegen als ungerechtfertigt empfundener Frondienste sind in den Akten überliefert. So beschwerten sich die Bauern von Waltersdorf und Obergeißendorf 1562 am

So beschwerten sich die Bauern von Waltersdorf und Obergeißendorf 1562 am kurfürstlichen Hof in Dresden gegen ihren Herrn, >dass sie ihm sein Frauenzimmer führen müssten<. Sie sollten also die Frau des Adligen, wenn sie verreisen wollte, im Lande herumfahren. Aus Michael Vetterleins Ehe gingen vermutlich (sicher neben anderen Kindern) zwei Söhne hervor:

- Georg Vetterlein - * 1547/48 Ihm ist das nachfolgende Kapitel 3.2. gewidmet.
- Johannes Vetterlein - * 1555 Er ist in den Culmitzscher Kirchenbüchern nur einmal erwähnt, im September 1618 ist er im Alter von 63 Jahren verstorben. Eventuelle Kinder von Johannes müssten vor 1579, dem Beginn der Culmitzscher Kirchenbücher, geboren sein.

Tag der Umwelt 2007 im Zweckverband TAWEG



Die Vereinten Nationen haben den **5. Juni** zum jährlichen "Tag der Umwelt" erklärt. Das diesjährige Motto lautet "Umwelt, Innovation, Beschäftigung". Es soll verdeutlichen, dass Umweltschutz nicht nur die natürlichen Lebensgrundlagen erhält und eine wesentliche Voraussetzung für hohe Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit ist. Vor allem ist Umweltschutz auch ein wichtiger Motor für Innovation und Beschäftigung in Deutschland.

Auch im Verbandsgebiet des Zweckverbandes TAWEG mit Greiz, Berga, Kühdorf, Mohlsdorf, Neugersdorf, Neumühle, Teichwolframsdorf, Wildetaube sowie die vom Zweckverband versorgten Ortsteile der Gemeinden Langenwetzendorf und Vogtl. Oberland, setzen sich tagtäglich viele Menschen für Umweltschutz ein. Als Zweckverband leisten wir unseren Beitrag zum Umweltschutz durch eine geordnete Abwasserbeseitigung nach dem heutigen Stand der Technik. D. h. anfallende Abwässer im Verbandsgebiet sind biologisch zu reinigen. Somit werden die Weiße Elster als auch die Zuflüsse von Nährstoffen entlastet. Die Gewässergüte der Weißen Elster hat sich in den letzten Jahren um 2 Güteklassen verbessert. Heute können wieder Angler ihrem Hobby nachgehen, denn das Leben in und um den Fluss ist wieder möglich. Der Zweckverband wurde wiederholt für die Qualität seiner Klärschlämme der Kläranlagen Greiz und Berga zertifiziert. Die Klärschlammqualität lässt es zu, diesen in besonderem Maße zur Verwertung als Dünger in der Natur einzusetzen.

Mit der Kläranlage Mohlsdorf, deren Bau in den folgenden Tagen beginnt, wird eine weitere hochinvestive Umweltschutzmaßnahme im Verbandsgebiet realisiert.

Um die Bemühungen unserer Mitarbeiter zu verdeutlichen, wird der Zweckverband am **5. Juni einen Tag der offenen Tür in den zentralen Kläranlagen Greiz und Berga** durchführen. In der Zeit von **11.00 bis 17.00 Uhr** ist es allen Interessierten möglich, sich auf den Kläranlagen zu informieren und an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Wie in den vergangenen Jahren laden wir Sie herzlichst ein. Größere Gruppen bitten wir, sich telefonisch bei Frau Watzek unter 617501 anzumelden.

Ihr Zweckverband TAWEG

Einladung zum Greizer Tierheimfest

Mit offenen Türen empfängt das Tierheim in **Greiz-Sachswitz, Am Tierheim 3** alle Tierfreunde der Region zum Tierheimfest am **Sonnabend, dem 9. Juni 2007 von 14 bis 17 Uhr**.

Am Eingang erhält jeder 10. Besucher zur Begrüßung ein kleines Plüschtier. Aber im Mittelpunkt stehen natürlich die „echten“ Tiere, viel Wissenswertes rund um's Haustier und ein unterhaltsamer Nachmittag unter Gleichgesinnten. Ob bei der beliebten Tierheim-Safari, in der Ausstellung „Gartentiere-Tiergarten“ oder am Infostand der tierhomöopathischen Praxis von Frau Kerstin Schmidt - überall finden Besucher Interessantes und Wissenswertes. Das große Insektenhotel wurde um ein "Insekten-Restaurant" erweitert, das ebenfalls besichtigt werden kann.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl der zweibeinigen Gäste gesorgt. Während sich die Erwachsenen zu einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen oder belegten Brötchen niedersetzen, können die Jüngsten inzwischen eine Runde mit der Ponykutsche rund um's Tierheim drehen. Der veranstaltende Tierschutzverein Greiz u.U.e.V. freut sich auf viele Besucher, denn alle Einnahmen kommen direkt Not leidenden Tieren zu Gute. Der Eintritt ist natürlich frei, aber eine kleine Spende sollte für Jeden selbstverständlich sein. Eigene Vierbeiner dürfen leider nicht mit auf das Tierheimgelände gebracht werden.

Das Tierheim erreicht man über die B92, von der in Greiz-Sachswitz in Richtung Netzschkau abgelenkt werden muss.

Greiz-Sachswitz, Am Tierheim 3, Telefon 03661-6443

Preisskat

Skatturnier um den Pokal der Stadtverwaltung Berga

Am Sonntag, den **10. Juni 2007**, findet ab **9:30 Uhr** in der Gaststätte »Schöne Aussicht« zu Berga das jährliche Skatturnier um den Pokal der Stadtverwaltung Berga statt.

Gespielt werden 2 Serien a 48 Spiele nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes. Beide Listen werden zusammengezählt.

Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro.

Wie in den vergangenen Jahren sind attraktive Geld- und Sachpreise zu gewinnen. Die Höhe der Geldpreise richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Die Sachpreise werden von den Bergaer Gewerbetreibenden und Geschäftsinhabern bereitgestellt.

Bürgermeister Stephan Büttner nimmt gegen 15:00 Uhr die Siegerehrung vor.

Alle Skatfreundinnen und Skatfreunde werden zu diesem Skatturnier herzlich eingeladen.

Die Organisatoren wünschen sich eine rege Teilnahme.

Für die Organisatoren Bernd Grimm

7. Hilfstransport zu den Behinderten in Brest/Weißrussland im August 2007

Nach 2jähriger Pause bereiten wir den nächsten Hilfstransport nach Brest vor. Den LkW mit Hänger sponsert, wie schon in den Jahren zuvor, Rene Starke von der Geraer Möbeltransport-Spedition. Neben diesem Lkw benötigen wir wieder dringend 2 Kleinbusse als Begleitfahrzeuge. Wer kann uns dabei helfen? Die Busse müssten uns für unsere 10tägige Fahrt kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Gesammelt werden wieder Hilfsgüter jeglicher Art wie z.B. Lebensmittel, Süßigkeiten, Spielzeug, techn. Kleingeräte (Küchengeräte, Radios u.ä.), Bettwäsche, Handtücher, Kosmetika, Waschmittel und Gegenstände des täglichen Lebens. Von Kleinspenden bitte ich Abstand zu nehmen, da wir in diesem Jahr die noch im Lager vorhandenen Bestände mitnehmen müssen. Außerdem freuen wir uns sehr, wenn Sie uns kleine Päckchen in Größe eines Schuhkartons zum Verteilen während unserer Fahrten in Weißrußland packen. Diese können Lebensmittel, Süßigkeiten, Schulbedarf, Kosmetik usw. enthalten. Sie können uns diese Spenden auch in anderer Form geben und wir stellen dann dementsprechende Geschenke selbst zusammen. Abgegeben werden können Ihre Spenden in unserem Lager im ehemaligen Kinderheim Gera-Lusan. Die Anfahrt dorthin führt über die Zeulsdorfer Straße, Sie biegen rechts in die Jenaer Straße ab und fahren noch über die PkW-Wendeschleife. Dann sehen Sie die Rückfront des o.g. Gebäudes. Ich werde an folgenden Terminen dort sein: Am Freitag, den 25. Mai 2007, am Sonntag, den 10. Juni 2007 und am Freitag, den 6. Juli 2007 jeweils in der Zeit von 13.30 bis 15.00 Uhr. Ganz entscheidend ist natürlich wie immer die Finanzierung des Hilfstransportes, der eine Menge Geld kostet (für Diesel, Benzin, Gebühren an den Grenzen, Miete für das Lager in Brest usw.). Bitte unterstützen sie uns mit Ihrer Geldspende! Wenn es uns nicht gelingt, das nötige Geld zu sammeln, kann unser Transport nicht stattfinden. Unsere Bankverbindung: Riemer/Geipel »Hilfe für Brest«, BLZ: 83050000, Konto-Nr. 92681.

Wenn Sie Fragen zu unserer Initiative haben, können Sie mich abends und an den Wochenenden unter der Tel. 036695/21997 und sonst über das Handy: 0172/3571585 erreichen. Ich freue mich auf Ihre Unterstützung und hoffe, dass wir es auch diesmal schaffen, den Hilfstransport durchzuführen. Die Behinderten in Brest und die bedürftigen Familien im Dorf Powit erwarten uns sehnsüchtig. Für sie alle stellen unsere Hilfsgüter die einzige Unterstützung dar.

Mir freundlichen Grüßen Cornelia Riemer, Initiatorin der »Hilfe für Brest«

Weltweit sicher in den Urlaub

Unser Anspruch ist es, Ihnen jederzeit zur Seite zu stehen, Ihr Leben zu begleiten und es zum Mittelpunkt unserer Unternehmungen zu machen. Unsere zahlreichen Produkte bieten Ihnen dafür die bestmögliche Gesundheitsvorsorge. ÖKO-Test hat uns dafür belohnt und Ihre DAK zur besten Krankenkasse gekürt.

Bald startet die Urlaubszeit. Starten Sie mit dem Zusatzschutz DAKplus-Reise weltweit sicher in den Urlaub. Damit Sie Ihren Urlaub richtig entspannt genießen können, bieten wir Ihnen gemeinsam mit der Hanse-Merkur die Möglichkeit, optimal vorzusorgen. Denn: Der Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung ist im Ausland begrenzt. Auch entspricht das Niveau der ausländischen Versicherungsträger nicht immer dem hohen Leistungsniveau der DAK. Genießen Sie als DAK-Mitglied private Extras und lassen Sie sich rundum gut versichern. Mehr Informationen erhalten Sie in der DAK Geschäftsstelle Greiz 03661 70610 oder unter DAKplusReise.

Netzwerk bilden für „Vierländereck“



Zu einem grenzübergreifenden Treffen hatte die Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU (MIT) am 16. April nach Zeulenroda eingeladen. In den Rathaussaal waren Vertreter aus Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien gekommen, um die Wirtschaftsregion Vierländereck zusammen zu führen, wie es das Präsidiumsmitglied des Bundesvorstandes der MIT Wilfried Sieringhaus, in seiner Begrüßung formulierte. Image, „Die Region kann nur gewinnen, wenn sie zusammenarbeitet“, umschrieb die Landrätin des Landkreises Greiz, Martina Schweinsburg, in ihrem Grußwort das Anliegen. Sie neben den „Leuchttürmen“ der Wirtschaft - Jena, Chemnitz, Plauen oder Hof - zu behaupten und sich als Bindeglied zwischen den Metropolregionen Nürnberg und Leipzig zu verstehen, darin waren sich die Anwesenden einig. Über die Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Vierländereck sprachen u.a. die Bundestagabgeordneten Dr. Peter Friedrich und Volkmar Vogel, Image die Kreisvorsitzenden der MIT Greiz, Mike Görl und Saale - Orla, Gottfried Schugens, der 2. Bürgermeister von Cheb, Michal Pospisil, Mittelständler aus Bayern und der Landesvorsitzende der Jungen Union Thüringen, Mario Voigt. Er erfuhr Zustimmung zu seiner Aussage, dass es letztlich darum gehe, das Abwandern junger, leistungsfähiger Leute zu verhindern. Durch eine Bestandsaufnahme zu den Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für die gesamte Region zum Beispiel. Image Im Landkreis Greiz gibt es bereits einen solchen Katalog und entsprechende Initiativen: Partnerschaften von Betrieben und Schulen. „Vernetzung ist das Allerwichtigste“, resümierte Reinhard Giegold, der Bezirksvorsitzende der MIT in Oberfranken. In einem ersten Ansatz wird es um die Abgleichung von regionalen Planungszielen gehen, die der mittelständischen Wirtschaft und der Aus- und Weiterbildung junger Menschen dienen. Das nächste Treffen ist für Juni dieses Jahr vorgesehen, damit die Bemühungen um die Entwicklung des Vierländerecks kontinuierlich fortgesetzt werden. Zeulenroda, 20.04.2007, Christine Groer, Kreisgeschäftsführerin

1. Stadtsportfest des FSV Berga

Samstag 30.06.2007
Sportplatz an der Elster

10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Nachwuchsturnier Fußball der Ortsteile

13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**Fußballturnier Männer der Orts- und Stadtteile
 Kleinfeld, Ermittlung des Stadtmeisters**

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Preiskegeln für Jedermann

13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**Volleyballmixturnier der Stadt- und Ortsteile
 Ermittlung des Stadtmeisters**

13.00 Uhr

Start zur Wanderung für Jedermann - Rund um Berga

Ab 18.00 Uhr

Sportlerball mit Siegerehrung

Während des gesamten Tages Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene. Für Essen und Trinken wird ausreichen gesorgt

**Der Stadtmeister im Tischtennis wird am
 27.06.2007 ausgespielt**

17.00 Uhr bis 18.30 Uhr Männer • ab 18.30 Uhr Frauen

Der Vorstand

**Private Kleinanzeigen
 im ELSTERTALER**

**Telefon 036603 - 60014
 elstertaler@web.de**

**Private
 Kleinanzeige
 4 Zeilen
 10 Euro**

Ferienhaus

»Das Tor zum schönen Elstertal«

Wir vermieten:

7 Ferienwohnungen für bis zu 6 Personen

3 Pensionszimmer für bis zu 2 Personen

6 Caravanstellplätze mit eigener
 Dusch- und WC-Anlage

Fahrradverleih und Kanuverleih
 (bei ausreichend Wasserstand der Elster)

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Vorbestellung unter:

036623/31033 (Büro der WBG)
 0171/ 121631 (Mobil)

Der Hammermichel

Zu Schwarzkünstlern und Hexenmeistern gehörte wohl einst die markanteste Gestalt der Bergaer Sagen, der Hammermichel. Noch heute sind allerlei Erzählungen über diesen ehe maligen Besitzer des unterhalb Bergas auf dem rechten Elsterufer gelegenen Hammerwerkes nicht vergessen: Als Hammermichel eines Tages zur Kirche ging, ertappte er einen, der seine Egge wegtragen wollte. Hammermichel machte ihn fest, d.h. er bannte ihn an den Ort, auf dem er stand, sodass ersich, die schwere Egge auf dem Rücken, nicht vom Flecke rühren konnte. Hammermichel ging ruhig zur Kirche, und erst auf dem Rückwege löste er den Festgebannten und ließ ihn laufen. Dem Spitzbuben wird die Lust vergangen sein, sich ein zweites Mal an Hammermichels Eigentum zu vergreifen.

Nicht so glimpflich kamen sieben Diebe weg, die es gewagt hatten, mit geschwärtzten Gesichtern nächtlicher Weile beim Hammermichel einzusteigen. Die harten Taler, die Hammermichel im Kasten hatte, hatten es ihnen angetan. Als sie Hammermichel ihr Verlangen vorgetragen hatten, brachte dieser bereitwillig eine ganze Mulde der begehrten Silbervögel herbei, stellte sie auf den Tisch und bat die Banditen sich nicht zu genieren und wacker zuzulangen. Das ließen die Gauner sich nicht zweimal sagen. Im Nu hatten alle Sieben ihre schmutzigen Fingerin der Mulde -, aber heraus brachte sie keiner wieder. Hammermichel hatte wieder einmal „festgemacht.“ Wie die Schelme ganz verdutzt dastehen und sich keinen Rat wissen, ruft Hammermichel seiner Hausfrau zu: „Mutter es sind Gäste da. Geld mögen sie nicht; aber vielleicht haben sie Hunger. Brat ihnen doch ein paar Würste!“ Und wie sie auch den aufgetragenen Würsten keine Ehre antun können, ruft Hammermichel: „Mutter, du hast ja die Tunke vergessen!“ Hammermichels Frau bringt eilends einen Tiegel mit über dem Feuer zerlassener Butter. „Geld mögt ihr nicht, Essen auch nicht,“ spricht Hammermichel, „So kommt und lasst euch zeichnen!“ Und ihnen die siedende Butter in die rußigen Gesichter schleudernd, kennzeichnete er seine Gäste derart, dass er an den hinterbleibenden Malen später einen jeden erkannte. So half sich Hammermichel immer selbst, wenn es Langfingern gelüstete, sich an seinem Gute zu bereichern.

Seiner Vaterstadt erwies Hammermichel in Kriegsnöten einst einen guten Dienst. Ein riesiges Heer hatte Berga umzingelt und ließ weder Mann noch Maus hinein oder heraus. Da erschien Hammermichel, die Albersdorfer Flur herabkommend, mit einem gewaltigen Korb voll Häckerling. Er stürzte den Korb um, warf den Häcksel in die Luft, und im Augenblick sahen die geblendeten Feinde die ganze Allee von Kosaken wimmeln, die ihnen einen solchen Schrecken einjagten, dass sie Hals über Kopf davonjagten. So hatte Hammermichel durch sein Blendwerk die Stadt gerettet.

Mit dem alten Hexenmeister soll es jedoch wie mit allen, die sich mit dem Gottseibeiuns verschrieben haben, kein gutes Ende genommen haben. Man fand ihn eines Tages ersäuft in der Elster und begrub

ihn bei seinem Hause. Wenn aber der Wald bei Berga dampft, was man als Zeichen bald einsetzenden Regen ansieht, dann sagen die Bergaer: „Der Hammermichel raucht Tabak; es wird bald regnen.“ Manche behaupten, es regne überhaupt nur dann, wenn Hammermichel zuvor geraucht hat

Nach Hammermichels Tode vermutete man, dass der schwerreiche Mann seine Schätze in der Elster versenkt habe, und fischte mit langen Stangen nahe bei seinem Hofe in einem als unergründlich bekannten Tümpel herum, förderte aber nichts zutage, als eine alte Braupfanne.

Heinrich Rutschmann, seinerzeit Lehrer in Berga erwähnt in seinen „Bergaer Sagen“ noch einmal den Sagenkreis um den Hammermichel: „Auch der Hammermichel gehörte zu den Leuten, die mehr konnten als Brot backen und jedes Kind kennt seine Streiche. Ob er einen Dieb mit der gestohlenen Egge auf dem Rücken festbannte und solange stehen ließ, bis er ihn wieder löste und ob er sieben Einbrechern, die es auf seine Taler abgesehen hatten, mit heißer Butter die Galgengesichter zeichnete, nachdem er sie mit den Händen an der Schüssel voller Goldstücke festgemacht hatte, immer begenet er uns als Schützer seines Eigentums. Einmal aber erwies sich der Hammermichel als Retter seiner Heimatstadt Berga, als sie von einem übermächtigen Kriegsheer bedrängt wurde. Er machte, dass die Feinde den Häcksel aus einem umgestürzten Korb für Kosaken ansahen, sodass die in panischem Schrecken die Flucht ergriffen. Auch der Hammermichel musste den Bund mit dem Teufel bezahlen. Er soll in der Elster ein klägliches Ende gefunden

haben.

Ein stattliches Gehöft steht heute an (oberhalb) der Stätte der alten Hammermühle, und wer den Spaziergang im schönen Elstertal nicht scheut, der kann sich an Ort und Stelle die alten Geschichten erzählen lassen.“

Heinrich Rutschmann: Bergaer Sagen, in 700 Jahre Berga.

Anmerkung des Schreibers: „Das stattliche Gehöft“ des Heinrich Rutschmann ist der Unterhammer, seit Jahrhunderten Wohn- und Arbeitsstätte der Familie Lätsch. Oberhalb des Gehöftes befindet sich ein alter Begräbnisplatz der Familie. Nahebei am Hof der Lätzschs steht ein niedriger Flachbau, die ehemalige Gaststätte „Hammermichelbaude“, jetzt wohl Wohnhaus. Der Bau wurde in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet. An der Längswand in Innenraum der Gaststätte fand sich seinerzeit der durch den Greizer Kupferschmied Helmut Schenderlein in Kupferblech getriebene Sagenzyklus zu Hammermichels Taten. Im Taufregister der Sankt Erhardi Kirche in Berga soll sich eine Eintragung zu einem Michael Lätsch (oder Lietsch) finden. Ist jener Michael die historische Persönlichkeit, auf die sich der Sagenkreis bezieht? Zum Broterwerb des Hammermichel muß gesagt werden, dass Hammerwerker und Müller die herausragenden Techniker jener alten Zeitläufte waren. Strömungslehre, Mechanik und Zimmermannskunst gehörten zum High Tech des Mittelalters. So hatten die Vertreter jener Berufsgruppe dem Grundherrn lediglich Beilfron zu leisten und konnten so durch ihre Arbeit zu relativem Wohlstand gelangen.



Extremes Niedrigwasser der Elster in Berga am 14. Mai 2007

Anmerkungen zu :

Neustädter Sühnevertrag und das Steinkreuz

Autor ist Frank Reinhold in: Heimatbote 1979, Hefte 6, 8, 9

In seinem Quellenverzeichnis, Heft 9, S. 177 führt der Autor unter 3) zu den Namen "Wolfersdorf aus: "Eine strenge Unterscheidung zwischen den Familien "von Wolfersdorf" und "von Wolframsdorf" ist nicht möglich, ja oft wird die gleiche Person einmal so und einmal so bezeichnet (z.B. 1454 Heintz von Wolffisdorf und He(i)ntz von Wolframsdorf, s. 1) Lehnbrief für Heinrich von Weida vom 9.1.1454, Domstiftsarchiv Naumburg, Originalurkunde Nr. 671.

Derselbe unter 5): Es ging und geht die Sage von einem Oberbefehlshaber (General) der im Kampf bei der Belagerung des Schlosses sein Leben verloren haben soll und später als Reiter ohne Kopf spukte. Diese Sage findet sich in ähnlicher Form bereits bei: Ludwig Bechstein, Thüringer Sagenbuch, Zweiter Band, Zweite Auflage, C.A. Kochs Verlagsbuchhandlung (J. Sengbusch) Leipzig 1885 (S. 85, Nr. 216).

Die Sage wird von verschiedenen Autoren dargestellt:

A. Otto / Greiz schildert sie so: Auf der Mühlstraße bei Albersdorf trieb ein Schimmelreiter ohne Kopf sein Wesen, den Blick immer nach dem Wartturm des Schlosses Drifelsen bei Berga gerichtet. Als einst Drifelsen belagert und mit Pfeilen beschossen wurde, erkannte man in dem Anführer des feindlichen Haufens diesen Schimmelreiter. Er fiel bei einem Ausfalle der Belagerten, und auf sein Grab bei Albersdorf setzte man einen Kreuzstein.

A. Otto "Bergaer Sagen", in: Bergaer Zeitung Sonderausgabe zum Heimatfest und zur 500-Jahrfeier der Stadt Berga am 9.10. und 11. Juli 1927.

Heinrich Rutschmann "Bergaer Sagen"

Auszug: Oft steckt in einer Sage die Erinnerung an ein geschichtliches Ereignis. Freilich vermischen und verwischen sich im Laufe der Generationen die Epochen und Gestalten, Fabelei und Erfindung tun das Ihre, so dass es schwer fällt, den wahren Kern herauszuschälen.

Hierher gehört die Geschichte vom Mann ohne Kopf, der auf einem Schimmel reitend, bei Albersdorf schon manchem nächtens begegnet

sein soll. Er wird mit dem Anführer eines feindlichen Haufens, der einst Burg Drifels belagerte, in Verbindung gebracht. Als er bei einem Ausfall der Belagerten ums Leben kam, hat man ihn vor Albersdorf begraben und ihm einen Kreuzstein gesetzt. Die Stelle zeigt man sich heute noch.

Rudolf Schramm: Schloss Trifels und das Albersdorfer Steinkreuz

Zu Berga stand vor alten Zeiten ein altes Schloss Trifels oder Dreifels mit einem sehr hohen Wartturm, dessen Mauer sechs bis acht Ellen dick gewesen sein soll. Im Turm befand sich das Verlies. Als man das neue Schloss erbaute, wurde dieser Turm abgerissen, seine Steine wurden zum Neubau verwendet.

Als das alte Schloss Trifels einmal von einem Feind belagert und mit Pfeilen beschossen wurde, wehrten sich die Bewohner wacker und töteten den feindlichen Anführer, der auf einem Schimmel ritt. Seine Leiche wurde in der Flur begraben und ihm jener merkwürdige Stein errichtet, den man noch heute bei Albersdorf sieht und den Kreuzstein nennt – richtiger das Steinkreuz – nennt. Der tote Oberbefehlshaber spukt noch in der Gegend und läßt sich auf einem Schimmel reitend ohne Kopf auf der Mühlstraße sehen. Er sieht immer nach der Stelle, wo das alte Schloss und der Wartturm standen.

Nach Stadtrichter Rothe (Berga)

Rudolf Schramm: Die Mühle unter der Teufelskanzel, S. 34 f

Anmerkung von Horst Zerfass: Beim Kreuzstein steht seit geraumer Zeit eine Linde. Sie wird von den Bergaern als Kreuzsteinlinde bezeichnet.

Die Zusammenstellung zum Thema: Steinkreuz besorgte Horst Zerfass 7.4.2005.

Nachruf

*Es ist so schwer, dies zu verstehen,
dass wir dich niemals wieder sehen.*

Plötzlich und für alle noch unfassbar,
verloren wir durch einen tragischen Unfall

unseren Kameraden

Henry Hager

Wir werden Dich für immer in
Erinnerung behalten.

Freiwillige Feuerwehr
Endschütz

Feuerwehrverein
Endschütz e.V.

Endschütz, im Mai 2007

Wir trauern um Toni!

Leider hat Toni" den Kampf um sein junges Leben verloren, er wurde nur 14 Jahre alt.

Obwohl die Knochenmarkspende den Krebs besiegte, verstarb Toni am 25.04.2007 am Versagen der inneren Organe (Leber und Nieren), diese waren durch die Chemotherapie schwer angegriffen. Wir konnten Toni nicht helfen, aber diese große Hilfsbereitschaft zu spenden und das Mitgefühl so Vieler, gaben den Eltern Kraft dieses unfassbare Leid ertragen zu können. Es wurden 10.000 Euro gespendet.

Nun möchte ich mich auch im Namen der Familien Sieckmann und Franke bei allen bedanken, die diese Initiative »Hilfe für Toni« aktiv unterstützt haben. Besonderer Dank gilt allen Freunden, Bekannten und ehemaligen Kollegen der Greika, allen Geschäften und Einrichtungen. Es ist leider nicht möglich, alle einzeln zu nennen, denn es waren sehr viele und darauf können wir in Berga und Umgebung stolz sein, dass unsere Menschen ein Herz für das Leid Anderer haben. Viele spendeten und hatten selbst nicht viel. Nochmals vielen Dank für die aktive Unterstützung für Toni.

Annemarie Hofmann

Tag der offenen Tür sowie Feuerwehrfest



am 23.06.2007, ab 14:00 Uhr

bei der freiwilligen Feuerwehr Wünschendorf

Es erwartet Sie :

- Kinderbelustigung, Karussell, Hüpfburg, Zielspritzen mit der Hühlerspritze
- Vorführung der Jugendfeuerwehr der FF Wünschendorf
- Kaffee und hausgebackenen Kuchen
- Technikschaue der Feuerwehr
- ab 19:30 Uhr lädt die Disco zum Tanz (mit kleiner Showanlage)



Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Freiwillige Feuerwehr
Wünschendorf/Elster



Feuerwehrverein
Wünschendorf e.V.



Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« u. »Bergaer Zeitung«

erscheint am **27.06.2007** Redaktionsschluß 18.06.2007

IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@gmail.com

Verantw. für den redaktionellen Teil Heinz - H. Reimer

Druck Druckerei Raffke Vertrieb Raum Berga Telefon 0366 28 - 49 730

Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.



Ihre Anzeigenberaterin
Frau Marion Claus
Mobil 0173 / 567 87 43
Tel. 036427 / 208 66

Anzeigenannahme
für den ELSTERTALER

in der
Stadtverwaltung Berga
Am Markt 2
bei Frau Rehnig
Tel. 036623 / 607 - 22